

## GUATEMALA Nationalpark Tikal (K/N/1979)



Tikal im Nordosten von Guatemala zählt zu den bedeutendsten Ruinenstätten der Maya-Kultur. Ab dem 3. Jahrhundert n. Chr. entstand hier im Petén-Regenwald eine riesige Stadt mit Tempeln und Palästen. Tikal unterscheidet sich von anderen Maya-Stätten dadurch, dass es in einem rund 600 Quadratkilometer großen Nationalpark inmitten eines mit Brüllaffen, Vögeln, Baumfröschen und vielen anderen Tieren bevölkerten Urwalds liegt. Bis zu 90.000 Menschen lebten zu Tikals Blütezeit (550–900) in der Tempelstadt. Bislang wurden in dem rund 15 Quadratkilometer großen Zentrum über 3000 Bauwerke und Anlagen ausgegraben – prunkvolle Paläste ebenso wie einfache Hütten oder Ballspielplätze. Am spektakulärsten sind die fünf gigantischen Tempelpyramiden; eine davon ragt 65 Meter auf und ist damit das höchste Maya-Bauwerk überhaupt. Das Kultzentrum umfasste um das Jahr 800 zwölf Tempel, die auf einer riesigen Plattform errichtet worden waren. Neben diesen Monumentalbauten legten Archäologen zahlreiche Werkzeuge, verschiedenste Kultgegenstände und eine Reihe wertvoller Grabbeigaben frei. Ab dem 9. Jahrhundert entstanden in Tikal keine nennenswerten Bauwerke mehr und im 10. Jahrhundert wurde die Stadt endgültig verlassen.

**26. März 2012**

**Urlaub mit Karin und Wögers nach Mexico - Yucatan**

